

Sie können unsere Arbeit zum Schutz von Streuobstbeständen auf verschiedene Weise unterstützen, z. B. durch

- Mithilfe bei Baumpflanzungen
- Übernahme einer Baumpatenschaft
- Lieferung von eigenem Obst zur Safterstellung
- Spenden für unser Streuobstprojekt
- Mitgliedschaft in unserem Verein.

Nähere Informationen erhalten Sie vom:

**Förderverein Naturschutzstation Malchow e.V.,**

**Dorfstr. 35, 13051 Berlin,**

**Tel. 030/92 79 98 30**

**Fax 030/92 79 98 31**

**[www.naturschutzstation-malchow.de](http://www.naturschutzstation-malchow.de)**

**[foerderverein@naturschutzstation-malchow.de](mailto:foerderverein@naturschutzstation-malchow.de)**

**Spendenkonto:**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BLZ 100 205 00**

**Konto-Nr.: 3248102**



**Impressum:**

**Text und Gestaltung:**

**Förderverein Naturschutzstation Malchow e.V., Berlin 2007**

## Kontakt

### Baumpatenschaft

Durch Übernahme einer Baumpatenschaft können Sie aktiv den Erhalt von Streuobstbeständen unterstützen.

Mit einem Beitrag von 25 € pro Jahr übernehmen Sie die Patenschaft für einen neu gepflanzten Obstbaum.

#### Sie

- können sich die Sorte und den Standort Ihres Baumes auf einer geplanten Streuobstwiese aussuchen,
- können bei Pflanzung und Pflege ihres Baumes aktiv werden und
- das Obst Ihres Baumes ernten und verwerten.

*Auf Wunsch pflegen und verschneiden wir gemeinsam Ihren Obstbaum.*

#### Wir

- kennzeichnen Ihren Baum mit Ihrem Namen,
- informieren Sie regelmäßig über das Streuobstprojekt,
- organisieren Veranstaltungen zum Thema Streuobst.



Im Rahmen unseres Streuobstprojektes bemühen wir uns um den Erhalt von Streuobstbeständen im Nordosten Berlins sowie in den angrenzenden Brandenburger Kreisen.



Wir erfassen, schützen und pflegen alte Streuobstbestände.



Wir legen neue Streuobstwiesen mit alten Kulturobstsorten an.



Wir nutzen und vermarkten Streuobst und Streuobstprodukte.



Wir informieren über Streuobst.

Wir beraten bei der Neupflanzung und Pflege von Obstgehölzen.

**Die beste Form des Schutzes von Streuobstbeständen ist die Nutzung.** Entsprechend diesem Motto hat unser Verein die Pflege von insgesamt 15 ha Streuobstwiesen in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn übernommen. Davon wurden 10 ha in den letzten Jahren neu angelegt. Seit 1995 organisieren wir die Safterstellung von Streuobst. Daran können sich andere Vereine und Privatpersonen mit ihrem Streuobst beteiligen,

- das
- aus der Region Barnim stammt und
- ohne mineralische Düngung,
- ohne synthetische Pflanzenschutzmittel,
- an Altobst- bzw. Hochstammbäumen in extensiver Landwirtschaft



## LEBENSRAUM STREUOBST WIESE



Was können Sie tun?

Förderverein Naturschutzstation Malchow e.V.

**Obstbäume sind von altersher wichtige Bestandteile unserer Landschaft.**

**An Wegen und Straßenrändern, in Dorfgärten oder als Obstwiesen wurden Obstbäume gepflanzt und genutzt.**



Foto NABU



Foto Finke

## Was ist Streuobst?

Heutzutage spricht man von Streuobst bei hochstämmigen Obstbäumen, die in Reihen oder Gruppen gepflanzt sind und bei denen die Krone in etwa 1,80 m Höhe beginnt.

Hochstämmige Obstbäume gestatten eine Mehrfachnutzung. Die Wiese unter den Streuobstbäumen kann als Viehweide oder zur Heugewinnung genutzt werden. Daher der Name Unternutzung. Obsternte oder Holzgewinnung gehören zur Oberrnutzung.

Aus dem jahrhundertelangen Obstbau bildete sich eine Vielzahl von Obstsorten. Von den ehemals ca. 2000 Sorten in Deutschland sind heute nur noch etwa 1400 Sorten bekannt.

Viele regionaltypische alte Obstsorten drohen unwiederbringlich zu verschwinden. Dabei sind sie mit ihrer genetischen Vielfalt von großem Wert für die Zucht neuer Obstsorten.

Die Ursachen für den Rückgang liegen hauptsächlich in der industriemäßigen Produktion von Tafelobst in Intensivobstanlagen mit Niederstämmen sowie dem Billigimport von Obst.

Die industriemäßige Produktion in Intensivobstplantagen beschränkt sich im Gegensatz zum Streuobstbau auf einige wenige Obstsorten.

Alte Obstbäume bieten Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl von Tierarten. Bei Untersuchungen auf Streuobstwiesen wurden mehr als 5000 Tier- und Pflanzenarten nachgewiesen.

Besonders alte Obstgehölze sind durch ihren hohen Anteil an Totholz und ihren Höhlenreichtum Nist- und Brutplatz für viele Tierarten. Altobstbäume mit ihren weit ausladenden Kronen bereichern als Einzelbaum, Baumreihe oder als Streuobstwiese das Landschaftsbild und laden zur Erholung ein.

Streuobstwiesen haben eine große Bedeutung für das regionale Klima. Besonders am Stadtrandgebiet wirken sie als Frischluftproduzenten. Als Schutz vor Wind und starker Sonneneinstrahlung tragen sie zur Verbesserung der Klimaverhältnisse bei.

Die heutige Streuobstnutzung ist von Verzicht auf Pestizide und Mineraldünger geprägt. Streuobst und Streuobstprodukte sind deshalb hochwertige Nahrungsmittel für eine gesunde Ernährung.

Die extensive Bewirtschaftung von Streuobstbeständen schafft in der Region Arbeitsplätze sowohl beim Anbau als auch im verarbeitenden Gewerbe.

